

Nr.

Meyer,

Charlotte

angefangen: 19
beendet: 19

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.: 2165

1AR(RSHA) X 103/65



Stolzenberg
Bestell-Nr. 1

Bei Behördenbestellung
ist dies die Titelseite.

Pm 165

Beirakten:

7 | 281621 Wiesbaden

gete. gem. Vfg. vom 5.5.65

- 6. Mai 1965

lee

Bereits gegen den Beschuldigten anhängig gewesene Verfahren:

2

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Als Zeuge bereits gehört in:

Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:
 Aktenzeichen: Ausgew.Bl.:

Erwähnt von:

	Name	Aktenzeichen	Ausgew.Bl.
1)			
2)			
3)			
4)			
5)			
6)			
7)			
8)			
9)			
10)			

Pen 165

17R(RSHA)103/65

M e y e r

(Name)

Charlotte

(Vorname)

5.11.07 Karlowo/Bromberg

(Geburtsdatum)

Aufenthaltsermittlungen: 3. Nachtrag.

1. Allgemeine Listen

Enthalten in Liste unter Ziffer

Ergebnis negativ - verstorben - wohnt in

(Jahr)

lt.StA: Offenbach/Main, Eberhard-v-Rochow-Straße 18

(Hes)

Lt. Mitteilung von SK, ZSt, WAST, BfA.

2. Gezielte Ersuchen (Erläuterungen umseitig vermerken)

a) am: an: Antwort eingegangen:

b) am: an: Antwort eingegangen:

c) am: an: Antwort eingegangen:

3. Endgültiges Ergebnis:

a) Gesuchte Person wohnt lt. Aufenthaltsnachweis StA.

vom in , , O , f , f , e , n , b , a , c , h , / , M a i n

Eberhard von Rochow Str. 18

b) Gesuchte Person ist lt. Mitteilung

vom verstorben am:

in

Az.:

c) Gesuchte Person konnte nicht ermittelt werden.

(Name and address of requesting agency)

T-URGENT 4

Berlin Document Center,
U.S. Mission Berlin
APO 742, U.S. Forces

Date: 15. Sep. 1964

It is requested that your records on the following named person be checked:

Name: Meyer, Charlotte
Place of birth: Karlowo/Bromberg
Date of birth: 5.11.07
Occupation: KK'in
Present address: Offenbach/Main, Eberhard-von-Rochow-Str.18
Other information: Krim.Biolog.Inst.d.RKPA, Mitbesch.Verf. 24 Js 429/61 StA Köln
It is understood that the requested information will be supplied at cost to this organization, and that payment will be made when billing is received.

1276886

(Telephone No.)

(Signature)

(This space will be filled in by the Berlin Document Center)

	Pos.	Neg.		Pos.	Neg.		Pos.	Neg.
1. NSDAP Master File	___	___	7. SA	___	___	13. NS-Lehrerbund	___	___
2. Applications	___	___	8. OPG	___	___	14. Reichsaerztekammer	___	___
3. PK	___	___	9. RWA	___	___	15. Party Census	___	___
4. SS Officers	___	___	10. EWZ	___	___	16.	___	___
5. RUSHA	___	___	11. Kulturkammer	___	___	17.	___	___
6. Other SS Records	___	___	12. Volksgerichtshof	___	___	18.	___	___

For explanation of abbreviations and terms, see other side.

BERLIN DOCUMENT CENTER
NEGATIVE

st.
Vw 21/9.64

SEP. 15 1964

Explanation of Abbreviations and Terms

2. NSDAP membership applicants
3. PK - Partei Korrespondenz (Party Membership Correspondence - files, etc.)
4. SS Officers - Service Records
5. RUSHA - Rasse - und Siedlungshauptamt (SS racial records of those married and marriage applicants)
6. Non-Officer SS, applicants for SS membership, racial records, police members
8. OPG - Oberstes Parteigericht (Supreme Party Court)
9. RWA - Rueckwandereramt (German returnees)
10. EWZ - Einwandererzentrale (Ethnic Germans' immigration and naturalization records)
12. Volksgerichtshof (People's Court)
15. Party census of Berlin 1939

V.

1. Vermerk

Frau M e y e r wird in den Tel. Verz. des RSHA der Jahre 1942 und 1943 nicht genannt. Sie war im kriminalbiologischen Institut des RKPA tätig. Im Verfahren 24 Js 429/61 StA Köln ist sie mit-beschuldigt. Das Verfahren wurde gem. § 170 Abs. 2 StPO eingestellt. DC-Unterlagen sind über sie nicht vorhanden.

Spruchkammerverfahren F/ 284 621 beim Hess. Staatsarchiv in Wiesbaden.

2. ~~Schreiben an StA Köln zu 24 Js 429/61~~

gem. Formbl. 3
Spruchkammerverfahren F/ 284 621 betr. Charlotte Meyer beim Hess. Staatsarchiv in Wiesbaden anfordern

3. Frist: 15. II. 1965

B., d. 20. Jan. 1965

zu 2) H. est.

- 8. Feb. 1965

lee

HESSISCHES HAUPTSTAATSARCHIV

6	2	Anlagen
		Schriften
		DM Kost.

Tgb. Nr. 642/65/Str.

An die
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
1 Berlin 21
Turmstraße 91



6200 Wiesbaden

Mainzer Straße 80

Tel. 5581, App. 395

Dat.: 11.2.1965

Betr.: Spruchkammerakten F/284621 betr. Charlotte M e y e r ,
geb. am 5.11.1907

Bezug: Ihr Schreiben vom 8.2.1965 - Az.: 1 AR (RSA) 103/65 -

Auf Ihr o. a. Schreiben übersendet das Hess. Hauptstaatsarchiv die unten aufgeführten Akten und bittet um Vollziehung und Rücksendung der Empfangsbestätigung auf dem unteren Abschnitt dieses Blattes.

Die an Sie ausgeliehenen Akten dürfen nur zu dem in Ihrem Schreiben genannten dienstlichen Zweck von Ihnen benutzt und nur mit unserer ausdrücklichen Genehmigung an eine andere Behörde weiterverliehen werden. Gegebenenfalls bittet das Hess. Hauptstaatsarchiv um ein entsprechendes Schreiben mit der notwendigen Begründung Ihrerseits bzw. um einen Antrag der anfordernden Stelle.

Die Akten werden nach Beendigung der Benutzung an das Hess. Hauptstaatsarchiv zurückerbeten.

I. A.

(Strott)

V.

1) Versuch:

Nach dem Versuch der H. H. Koller vom 20. IV 1963
in dem Verfahren 44 p 429/61 war die Befreiung
im Kriminalbiologischen Institut des RKPA
unter Hr. Richter bef. die soll mit jünger psychia-
trischen Fragen in die gebracht werden.

2) Weitere Vff. besonders:

16. FEB. 1965
H

1 AR (RSA) 103/65

Abteilung I

I 1 - KJ 2

Eingang: 22. FEB. 1965

Tgb. Nr.: 869/61

Krim. Kom.: 6

Sachbearb.: _____

Vfg.

1. Urschriftlich mit Personalheft und BA

dem

Polizeipräsidenten in Berlin
- Abteilung I -

z.Hd. von Herrn KK Roggentin - o.V.i.A. -

unter Bezugnahme auf die Rücksprache vom 29. Juli 1964
mit dem Ersuchen um weitere Veranlassung (Vernehmung der
RSA-Angehörigen zur Person und zu ^{ihre} ~~seiner~~ Tätigkeit im
RSA) übersandt.

Berlin 21, den 16. FEB. 1965
Turmstraße 91

Der Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
Im Auftrage

[Signature]
Erster Staatsanwalt

2. Frist : 2 Monate

1/ Feb. 2. inst.

4 6.4

loc. u. p.

Le

8

F r a g e b o g e n

Betr.: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA
wegen Mordes (NSG)
(GStA b.d. KG Berlin - 1 AR 123/63 -)

Auf Ersuchen des Generalstaatsanwalts bei dem Kammergericht in Berlin ist der auf Bl. 1 d.A. Genannte nach kurzer Schilderung seines persönlichen Lebenslaufs noch über nachstehende Fragen hinsichtlich seines Werdegangs, seiner Tätigkeiten im RSHA und der ehemaligen Vorgesetzten zu vernehmen:

1. Wann ist der Zeuge beim RSHA eingetreten?
2. Bei welcher Dienststelle (Amt/Referat) erfolgte der Eintritt?
3. Welchen Dienstgrad hatte er zur Zeit des Eintritts beim RSHA?
4. Ist der Zeuge während seiner Zugehörigkeit zum RSHA zu anderen Dienststellen (Ämter, Referate) versetzt worden? (Wenn ja, wann?)
5. Wie lautete die Bezeichnung der neuen Dienststelle, zu der der Zeuge versetzt worden ist?
6. Wann wurde der Zeuge während seiner RSHA-Zugehörigkeit befördert?
7. Welchen Dienstgrad hatte er in den einzelnen Dienststellen (Ämter/Referate)?
8. Welche Tätigkeiten hatte er in den von ihm genannten Dienststellen (Ämtern/Referaten) auszuführen?
9. Wer waren seine damaligen Vorgesetzten (hier ist anzugeben: Dienstgrad, Zuname, Vorname, Geburtstag und -ort, jetzige Wohnanschrift oder Verbleib)?
10. Welche Aufgaben hatten die Vorgesetzten wahrzunehmen?
11. Bestehen noch heute Verbindungen zu ehem. Kameraden?
12. Sind Anschriften ehem. Kameraden bekannt?
13. Ist der Zeuge in einem anderen Verfahren (Spruchkammer/Ermittlungsverfahren) als Beschuldigter oder Zeuge verurteilt worden?
(Wann, wo bzw. war das Verfahren anhängig, in welcher Sache, Az., Ausgang des Verfahrens).
14. Sind Angehörige des Zeugen durch eine damalige Dienstverpflichtung zum RSHA gekommen?
(z.B. Ehefrau oder Verlobte wurde im Kriege dienstverpflichtet und ging als Schreibkraft zum RSHA)

Der Polizeipräsident in Berlin 1 Berlin 42, den 23. 2. 1965
I 1 - KI 2 - 869/65 Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 00 17 App. 2571

1. Tgb. vermerken: 1. MRZ. 1965

2. UR mit 1 Personalheft

dem
Hessischen Landeskriminalamt
- Abt. V/1 -SK-
z. H. von Herrn K. Walther
o. V. i. A.

62 Wiesbaden

Langgasse 36

unter Bezugnahme auf mein Schreiben vom 5.8.1964 mit der
Bitte übersandt, die Vernehmung des auf Bl. 1 d.A. Ge-
nannten zu veranlassen. (gem. Fragebogen Bl. 8 d. A.)

g.vom. Werlehen

Hess. Landeskriminalamt	
Wiesbaden	
Eing.	2. MRZ. 1965
V	-VK.

Im Auftrage :

V
Nicht durch Gerd
Gedon

Wetzel

Hess. Landeskriminalamt
Abt. V/Sonderkommission
O.-Nr. 697 Wal.

Wiesbaden, den 9. April 1965

V_e_r_m_e_r_k

Frl. Charlotte M e y e r ist Kriminaloberkommissarin und Leiterin der weiblichen Kriminalpolizei in Offenbach/Main. Sie wurde heute zwecks Vereinbarung eines Vernehmungstermins auf ihrer Dienststelle angerufen. Nachdem ihr der Zweck der Vernehmung bekanntgegeben worden war erklärte sie, vor der Polizei keine Angaben machen zu wollen.

Es wird vorgeschlagen, Frl. M e y e r erforderlichenfalls richterlich vernehmen zu lassen.

Walther
(W a l t h e r), KM

Anschrift
28.4.10

11

HESSISCHES
LANDESKRIMINALAMT

6200 WIESBADEN, den 9. April 1965
Langgasse 36 · Fernsprecher ~~19481~~ 5671

Abt. V/Sonderkommission
Az.: O.-Nr. 697 Wal.

Betrifft: Vorermittlungen gegen ehemalige Angehörige des RSHA wegen Mordes
(NSG), GStA beim KG Berlin 1 AR 123/63

Bezug: Dortiges Ersuchen, Az. I 1 - KI 2 - 869/65, vom 23.2.1965 um
Vernehmung der Charlotte MEYER, Offenbach/M., Eberhard v. Rochow-
Str. 18

An den

Herrn Polizeipräsidenten in Berlin,
- Abt. I -
z.H. Herrn KHK Geisler o.V.i.A.,

Der Polizeipräsident in Berlin
- Abteilung I -
13. APR. 1965
Anlagen: _____
Briefmarken: KJ 2

11. 13.
4.

12 13.
14.

- 1) B e r l i n - T e m p e l h o f (West)
Tempelhofer Damm 1 - 7

Unter Hinweis auf den Vermerk (Bl. 1o d.A.) wird die Akte
1 AR(RSHA) 1o3/65 Pm 165 (mit Beiakte) zurückgesandt.

Im Auftrage:

Walther
Walther
Kriminaloberkommissar

Abteilung I
I 1
Eingang: 13. APR. 1965
Tgb. Nr.: 1.869/64
Kritik: 6
Sachbearb.: 6

12

Der Polizeipräsident in Berlin
I 1 - KJ 2 - 868 / 64 - N -

1 Berlin 42, den 28.4.1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 0017 App. 25 71

1. Tgb. austragen: 29. APR. 1965

2. Urschriftlich mit Personalheft und Beiakte
dem

Generalstaatsanwalt
bei dem Kammergericht
z.H. von Herrn EStA Severin
-o.V.i.A. -

1 Berlin 21
Turmstr. 91

nach Erledigung des Ersuchens - Bl. 7 d.A. -
zurückgesandt.

Im Auftrage

[Handwritten signature]



1 AR (RSHA) 103/65

I-A-KJ 2
Eingang: 25. AUG. 1965
Tgb. Nr.: 2591/65
Krim. Kom.: 6
Sachbearb.: _____

Vfg.

1. V e r m e r k :

Nach den hier vorliegenden Unterlagen war der Betroffene im RSHA lediglich in einem Referat tätig, über dessen Sachgebiet bisher belastende Erkenntnisse nicht vorliegen. Die polizeiliche Vernehmung des Betroffenen hat in dieser Richtung nichts Neues ergeben. Bei dieser Sachlage kommt für den Betroffenen die Einleitung eines Js-Verfahrens - zumindest zur Zeit - nicht in Betracht. Die Vernehmung des Betroffenen sowie die über ihn vorhandenen Unterlagen sind ausgewertet worden. Es ist daher zunächst nichts weiter zu veranlassen.

*Die Betr. verweigert Aufgaben wurde Kripo (s. Bd. 10). Thore nicht =
berühre Kon. erwähnt sich jedoch. Sie war in dem Kop. 24 15 429/61 (Lösen Mülle-
schuldigte; das Verfahren gegen sie ist jedoch aufgegeben worden (Bd. 5, 6A).
Beiakten Pl. 6 trennen.*

3. Vorgang zum Sachkomplex vorlegen.
(Der Betroffene kommt als Zeuge in Betracht.)

4. Auf dem Vorblatt des Vorgangs vermerken, daß der dort Betroffene in der hier in Rede stehenden Überprüfungsakte (Bl.) genannt ist.

5. Als AR-Sache weglegen.

6. Herrn EStA. Severin mit der Bitte um Ggz.

55 MAY 1965

Berlin, den 5/5/65
Ungel

Zu 2) BH gets.
- 6. Mai 1965
Lee

Der Polizeipräsident in Berlin
- I -A- KI 2 - 2737/65 -

14
1 Berlin 42, den 6. Sept. 1965
Tempelhofer Damm 1-7
Tel.: 66 00 17 App. 3015

An

Hessisches Landeskriminalamt
Abt. V/SK
z.H.v. Herrn KOK W a l t h e r
o.V.i.A.

62 W i e s b a d e n

Betr.: Ermittlungen gegen Angehörige des ehemaligen Reichssicherheitshauptamtes (RSHA) in Berlin wegen Mordes - Az. 1 Js 10/65 (RSHA) GeStA b. d. KG-Berlin -,

Charlotte M e y e r ,
hier: 5.11.1907 Karlowo/Bromberg geb.,
Offenbach/M., Eberhard-von-Rochnow-Str. 18 wohnh.

Anlg.: 1 Bericht
1 Personalakte g.R.
1 Namensliste

Das o.a. Ermittlungsverfahren richtet sich gegen diejenigen Angehörigen des ehem. Reichssicherheitshauptamtes in Berlin, die verdächtig sind, im Jahre 1944 an der Ermordung von 50 Kriegsgefangenen -RAF- Offizieren - mitgewirkt zu haben.

Ich bitte, baldmöglichst den Obengenannten unter Zugrundelegung des beigefügten Berichtes und unter Vorhalt der im beiliegenden Personalheft bereits enthaltenen Erkenntnisse über dessen Tätigkeit und Verwendung im RSHA, insbesondere in der Zeit von März bis Mai 1944 (Dienststrang, Dienststellung, genaue Angabe des Sachgebietes, Referates, der Gruppe und des Amtes z.B.: Amt V C 1 a) protokollarisch zu befragen.

Die Vernehmung soll sich unter Vorlage der beigefügten Namensliste auf folgende Fragen konzentrieren, wobei wiederum besonders die Zeit von März bis Mai 1944 interessiert:

- a) Name und weitere Personalien der im Amt V C 1 (Fahndungszentralen) beschäftigten Personen einschließlich der Geschäftsstellen- u. Kanzleikräfte, insbesondere für Geheimsachen.
- b) Wer waren die persönlichen Mitarbeiter oder Sekretäre bzw. Sekretärinnen der Beschuldigten Dr. S c h u l z e, A m e n d, B l e y m e h l, Dr. M e r t e n und S t r u c k (sämtlich im Amt V C 1 beschäftigt) ?

- c) Wer waren die persönlichen Mitarbeiter oder Sekretäre bzw. Sekretärinnen des Amtschefs V, General der Pol. u. SS-Gruppenführer N e b e, bzw. seine Vertrauten ?
- d) Wer war außer den Beschuldigten sonst in untergeordneter Stellung mit dem Fall Sagan beschäftigt oder könnte darüber Auskunft geben ?
- e) War der Zeuge selbst mit dem Fall Sagan beschäftigt gewesen ?
- f) Was weiß der Zeuge sonst von dem Fall Sagan aus eigener Wahrnehmung oder vom Hörensagen ?
- g) Sind dem Zeugen Anschriften von ehem. RSHA-Vorgesetzten oder Kameraden bekannt ?
Wenn ja, bestehen noch heute Verbindungen ?

Durch die Vernehmung sollen die Personen im Amt V C 1 des RSHA festgestellt werden, insbesondere die Sekretärinnen und Kanzleikräfte, die möglicherweise Anhaltspunkte oder konkrete Einzelheiten darüber angeben können, welcher Beschuldigte (und ggfs. auf welche Weise) aufgrund des von Hitler erlassenen Sagan-Befehls die zur Exekution bestimmten britischen Offiziere ausgewählt hat oder sonst daran maßgebend beteiligt gewesen ist.

Ich bitte den Zeugen auf die vertrauliche Behandlung der vorliegenden Angelegenheit hinzuweisen.

Falls der Zeuge verzogen ist, bitte ich unter entsprechender Abratenachricht um Weiterleitung meines Schreibens an die zuständige NSG-Sonderkommission.

Die Vernehmungsniederschrift wird hier in sechsfacher Ausfertigung benötigt.

I.A.

(Paul) KK

B e r i c h t

In der Nacht zum 25. März 1944 flohen 80 kriegsgefangene Fliegeroffiziere - vornehmlich Engländer, aber auch Angehörige anderer Nationen im Dienste der englischen Luftwaffe - aus dem Stalag (Stamm-Lager) Luft III, das sich in Sagan/ Niederschlesien befand.

Sofort nach der Entdeckung der Massenflucht, die von der örtlich zuständigen Kriminalpolizeileitstelle Breslau dem RSHA in Berlin gemeldet worden war, ordnete General der Pol. u. SS-Gruppenführer N e b e, der Chef des Reichskriminalpolizeiamtes (Amt V des RSHA), die Einleitung der Großfahndung an. Sämtliche Kripoleitstellen und Kripostellen, alle Stapoleitstellen und Stapostellen sowie alle Grenzposten wurden durch gleichlautende Fernschreiben des Amtes V am 25. März 1944 von der Flucht der Kriegsgefangenen unterrichtet.

Bis zum 17. April 1944 waren noch 3 Kriegsgefangene flüchtig.

Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei, H i m m l e r, unterrichtete am 26.3. 1944 anlässlich des üblichen Lagevortrages auf dem Berghof bei Berchtesgaden auch H i t l e r von der Massenflucht der englischen Offiziere. H i t l e r erteilte H i m m l e r daraufhin den sogen. "Sagan-Befehl", den dieser in einer Fernschreibmeldung an den Chef der Sicherheitspolizei und des SD (RSHA), K a l t e n b r u n n e r, weitergab. K a l t e n b r u n n e r gab diesen Befehl in gekürzter Form an die Ämter IV (Gestapo) und V (RKPA) weiter. Sein Befehl soll sinngemäß wie folgt gelautet haben:

"Persönlicher Befehl des Führers.

Mehr als die Hälfte der wiederergriffenen Offiziere ist zu erschießen. Die Gestapo wird entsprechende Befehle erhalten. Die Gestapo wird die Kripo ersuchen, diese Gefangenen zu übergeben. Es wird äußerste Geheimhaltung befohlen."

N e b e ließ noch am 27. März 1944 den Leiter der Kripoleitstelle Breslau, Oberregierungsrat W i e l e n, nach Berlin kommen, zeigte ihm den Befehl K a l t e n b r u n n e r s und wies ihn an, die im Bereich der Kripoleitstelle Breslau wiederergriffenen Kriegsgefangenen auf entsprechende Anforderung der Gestapo an diese zu überstellen. Im Bereich Breslau war zwischenzeitlich der größte Teil der Flüchtigen festgenommen worden.

N e b e ließ sich weiterhin gemäß dem Führerbefehl die Listen der Entflohenen, die Meldungen über die erfolgten Festnahmen sowie die aus dem Stalag Luft III übersandten Personalakten der geflohenen Kriegsgefangenen vorlegen. Er wählte alsdann selbst die für eine Exekution in Frage kommenden Personen aus und machte seine Entscheidung im wesentlichen davon abhängig, ob der Betreffende verheiratet sei und Kinder habe. Diese Gefangenen sollten überleben.

Er ließ - nachdem er seine Entscheidungen in Zusammenarbeit mit den Angehörigen des Fachreferates V C 1 (Fahndungszentralen) im Laufe der folgenden Tage getroffen hatte - Listen der zu exekutierenden Gefangenen unter Angabe ihres derzeitigen Verwahrungsortes fertigen und schickte sie per Boten dem Amtschef IV, M ü l l e r, zu.

Es ist zu vermuten, daß auch die anderen Kripoleitstellen, in deren Bereich aus dem Lager Sagan entflozene Offiziere festgenommen waren worden, vom Amt V die Weisung erhielten, die Gefangenen auf entsprechende Anforderung der Gestapo an diese zu überstellen.

Nachdem somit die Auswahl der zu exekutierenden Flüchtlinge sowie die namentliche Meldung unter Angabe des derzeitigen Verwahrungsortes vom Amt V an das Amt IV gemeldet worden war, lag die weitere Ausführung des "Sagan-Befehls" in den Händen der Gestapo des Amtes IV.

Das Amt IV unterrichtete durch Fernschreiben diejenigen Stapoleitstellen und Stapostellen, in deren örtlichen Zuständigkeitsbereich die festgenommenen Gefangenen von Kriminalpolizeidienststellen verwahrt wurden, mit der Weisung, die Betreffenden von der Kripo zu übernehmen und zu erschießen.

Diese Fernschreiben hatten sinngemäß etwa folgenden Wortlaut:

"Auf Befehl des Führers sind die nachfolgend aufgeführten englischen Fliegeroffiziere

.....
.....
.....,

die sich im Gewahrsam der Kriminalpolizei befinden, nach Überprüfung ihrer Identität "auf der Flucht" zu erschießen. Es ist Vollzugsmeldung zu erstatten."

Diese Fernschreiben waren als "Geheime Reichssache" deklariert, trugen keine Geschäftsnummern und waren vom Amtschef IV, M ü l l e r, unterschrieben. In diesen Fernschreiben war ausdrücklich bestimmt, daß sie im Eingangsbuch der empfangenden Dienststelle nicht eingetragen werden durften und nach Kenntnissnahme durch den Dienststellenleiter zu vernichten waren.

Die auf diese Weise angewiesenen Stapoleitstellen und Stapostellen holten die in ihrem Bereich einsitzenden Gefangenen von den Kripoleitstellen bzw. Kripostellen ab und fuhren sie in eine etwas abgelegene Gegend. Dort wurden die Kriegsgefangenen zum Aussteigen aufgefordert und alsdann hinterücks erschossen.

Es wurden insgesamt 50 Fliegeroffiziere exekutiert:

Tatzeit	Stapo(leit)- stelle	Anzahl der Getöteten
März 1944	Breslau	27
29.3.1944	Kiel	4
29.3.1944	Saarbrücken	2
28.3.1944	Mährisch-Ostrau	2
29.3.1944	München	2
29.3.1944	Karlsruhe	1
April 1944	Straßburg	1
Ende März 1944	Danzig	4
?	Brux	4
?	?	3

Die die Erschießungen ausführenden Stapoleitstellen bzw. Stapostellen erstatteten weisungsgemäß Vollzugsmeldung an das Amt IV und vernichteten die Exekutionsanordnungen des RSHA.

Mai/Anfang Juni 1944 wurde die Erschießung der Fliegeroffiziere trotz der erfolgten Geheimhaltungsmaßnahmen bekannt. Das Foreign Office unternahm auf diplomatischem Wege Nachforschungen.

Müller berief daraufhin eine Konferenz in seinem Dienstgebäude in der Prinz-Albrecht Str. 8 in Berlin ein, an der außer ihm folgende Personen teilnahmen:

N e b e,
Dr. S c h u l z e
S c h a r p w i n k e l

Amtsleiter V,
Gruppenleiter V C,
Leiter der Stapoleit-
stelle Breslau,

und

W i e l e n

Leiter der Kripoleit-
stelle Breslau.

M ü l l e r erklärte, daß nach Bekanntwerden der erfolgten Exekutionen mit dem Eintreffen einer internationalen Untersuchungskommission gerechnet werden müsse. Unter diesen Umständen seien die Meldungen der einzelnen Stapoleitstellen nicht mehr ausreichend. Er befahl daher die Erstellung neuer Meldungen in Form gewöhnlicher Fernschreiben (nicht mehr als Geheime Reichssache), um nicht schon durch die äußere Form der Berichte den Argwohn der Untersuchungskommission zu erwecken. Er ordnete an, daß das Erschießungskommando die "Fluchtfälle" nochmals an Ort und Stelle rekonstruieren sollte, um bei evtl. Nachforschungen den "Flucht" - oder "Widerstands" - Tatbestand hinreichend nachweisen zu können.

Entsprechende Weisungen erteilte M ü l l e r den anderen Stapoleitstellen.

Die betroffenen Stapoleitstellen erstatteten demgemäß unter dem alten Datum ihrer ersten Meldungen neue Berichte in ausführlicher Form. Inhaltlich wurde darin - der Wahrheit zuwider - ausgeführt, daß die Gefangenen während einer Rastpause oder während der durch eine Wagenpanne bedingten Fahrtunterbrechung geflohen und deshalb erschossen worden seien.

Diese Berichte waren an den Amtschef IV persönlich gerichtet.

(Hinkelmann), KM

N a m e n s l i s t e

N a m e: Vorname:	Geb.-Datum: Geb.-Ort	Dienstgrad:	Amt bzw. Dienststelle:
Dr. Absalon <i>Günter</i>	<i>24. 1. 12</i> <i>Ratibor/Os.</i>	<i>SS-O'Stuf</i>	Kripoleitstelle Breslau
Amend, Kurt	2.12.04 Berlin	SS-Stubaf u. Krim.-Dir.	V C 1, V D 2
Dr. Altenloh, Wilhelm	25. 6.08 Hagen/Westf.	SS-Stubaf u. Reg.-Rat	IV C 3 u. V
Bauer verh. Büttger, Ilse	5.11.22 Stockeldorf/ Lübeck	Kanzlei- Angestellte	V
Bleymehl, Otto	23. 4.06 Riegelsberg	SS-H'Stuf u. Krim.-Kom.	V
Dr. Baum			
Boening, Wilhelm	11. 6.97 Ortelsburg	SS-Stubaf, RR u. V KR, Oberstleut- nant	
Bossert, Walter	31. 5.03 Hannover	SS-Bewerber, KOA	V
Bröhl, Christian	21. 8.09 Marsdorf/ Köln	KS	EK Amt V
Brünner, Erich	17. 3.04 Weißenfels	SS-Stubaf u. Krim.-Dir.	V C 1
Brunner			stellv. Ltr. Kripoleit. Breslau
Burchardt			Exekutions- kdo. Danzig
Dammeier, Karl	11.12.10 Frankfurt/Main	KS	V
v. Dorpowski, Helmut	12.10.97 Dolgen	H'Stuf u. KR	V
Drescher			
Drygas, Bernhard	11. 9.98 Hermsdorf	KS	V
Dürr, Guido	19. 2.13 Stuttgart	SS-U'Stuf u. Krim.-Kom.	V
Engelmann, Heinz Günter	16.10.13 Berlin	SS-H'Stuf u. Krim.-Rat	V
Geibel, Julius	21. 3.93 Sulzbach Krs. Saarbrücken	Botenmeister	V

N a m e: Vorname:	Geb.-Dat.: Geb.-Ort :	Dienstgrad:	Amt bzw. Dienststelle
Gerth, Paul	27. 6.11 Berlin	KOA	V
Graevenitz		General	
Grosch		General	
Hillgärtner, Phillipp	3. 3.05 Stockstadt/ Rheinland	SS-Stubaf	V
Hoffmann, Gustav		KS	V Gst.
Hoischen, Anton	17.10.01 Paderborn	KS	V (RKPA)
Huerten, Karl Josef	21.11.01 Köln	Krim.-Kom.	V
Hunger, Bruno	3. 9.95 Brzerina	KOA	V - Gst -
Huppke, Ernst	6.12.03 Lauknen Krs. Labiau	KS	V -Fahr- dienstleiter
Juhl			Fernschreib- stelle KPLSt Breslau
Karsch, Oswald	25. 4.00 Schönbrunn	SS-U'Stuf u. KS	V
Kratzsch, Georg	12.12.86 Zwenkau	Reg.-Ob.-Insp.	V - Gst -
Dr. Küssner, Herbert	29. 4.99 Königsberg	KR - KD -	V
Liebold, Otto	3.10.01 Frankfurt/Oder	KS - Blockleiter	V
Lindeiner		Oberst	Kommandant des Stalag III in Sagan
Lobbes, Hans-Friedrich	27. 4.96 Belzig/Mark		V
Loewert, Ferdinand	23. 7.16 Wien	KA	V
Lotze, Wilhelm	19. 7.93 Göttingen	KS u. SS-S'Scharf	V - EK -
Mahron o. Marohn, Hermann	20.12.84	PS	V - Gst -
Dr. Merten, Hans	24.10.04 Berlin	SS-H'Stuf u. KR	V
Meyer, Charlotte	5.11.07 Karlovo Krs. Bromberg	KK'in	Krim.Biol.Inst. d. RKPA

-3-

N a m e: Vorname:	Geb.-Dat.: Geb.-Ort :	Dienstgrad	Amt bzw. Dienststelle
Mohr, Peter	4. 7.08 München	Krim.-Kom.	V C 1
Neumann, Franz	31. 5.12 Rüstringen	KOS	V C 1 a
Radke, Ewald	30. 3.03 Berlin	SS-U'Stuf u. KS	V C -EK-
Reeder, Herbert	25.12.96 Berlin	SS-O'Stuf u. KK	V
Richert, Heinz (Hans)	20.10.00 Büssow/Neum.	KS	V
Scabel, Robert	29. 3.00 Botucatu/ Brasilien	KS	V
Sende, Johann	12. 5.92 Pannewitz	KS	V
Scheer, Fritz	3.10.90 Alsfeld	KOS	V C 1 f
Schubert, Karl	27. 1.97 Göttchendorf	SS-U'Stuf u. KS	V
Dr. Schulze, Richard	20. 9.98 Mainz	SS-O'Stubaf, Reg.- u. Krim.-Rat	V
Dr. Schumacher, Hans-Karl		SS-Stubaf	Vertr. d. Ltr. d. KPLSt Breslau
Starbatty, August-Friedrich	1.11.93 Osterode	SS-Stubaf u. Amtsrat	V - IKPK -
Struck, Bodo	24. 1.08 Berlin	SS-H'Stuf u. KK	V
Tackenberg, Wilhelm	26.10.02 Jagenau Krs. Wreschen	KS	V
Dr. jur. Teichmann, Ernst	27.10.05 (27.11.05 ?) Wien	SS-H'Stuf u. KR	V
Trittel, Fritz	24. 7.09 Sandberg	PS	V
Tronnier, Werner	15. 6.94 Ilfeld/Harz	SS-U'Stuf u. KOS	V - Gst -
Walde		Oberst	
Westhoff		General	
Wielen, Max		Ob.-Reg.-Rat	Leiter der KPLSt Breslau
Wirth, Walter	17. 9.15 Tangermünde	SS-U'Stuf u. PS	V

N a m e: Vorname:	Geb.-Dat.: Geb.-Ort :	Dienstgrad:	Amt bzw. Dienststelle
Wiss(B)mann, Paul	16. 5.95 Bielefeld	SS-H'Stuf u. KOS	V
Wulf, Walter	8. 5.04 (8. 4.05 ?) Hamburg	SS-O'Stuf u. KK	V
Zachow, Rudolf	11. 9.00 Klein-Daberkow	POS - KS -	V -EK-
Zieke, Otto	13. 4.04 Klein-Krauss- nigk	KS	Amt V
Zimmermann, Elvira	9. 4. 09 Berlin	Kanzleiangest.	V

Der Oberbürgermeister

- POLIZEIPRÄSIDIUM -
- Kriminalabteilung -

20
OFFENBACH A. M., den 30.9.1965
Fernsprechananschluß 80331

Tgb. Nr. - / KS 620 / 65

An das
Hessische Landeskriminalamt
- V/SK -
W i e s b a d e n
Langgasse 36

Hess. Landeskriminalamt	
Wiesbaden	
Eing. 4. OKT. 1965	
V	-SK-

Betr.: Ermittlungsverfahren des GStA beim KG Berlin gegen
Angehörige des ehem. RSHA in Berlin wegen Mordes,

Az.: 1 Js 10/65 (RSHA);

hier: Vernehmung der Zeugin Charlotte Meyer, geb.
5.11.1907 in Karlowo/Bromberg, wohnhaft in Offen-
bach a.M., Eberhard-von-Rochow-Str. 18.

Bezug: Schreiben des HLKA - V/SK - vom 22.9.1965, Ord.-Nr. 1112.

Zu dem Ermittlungsverfahren des GStA beim Kammergericht in
Berlin gegen Angehörige des ehemaligen RSHA in Berlin wegen
Mordes, bittet Kriminaloberkommissarin Meyer um ihre
richterliche Vernehmung.

I.A.
Leinburg
Kriminalbezirkskommissar /Wu.

Hessisches
Landeskriminalamt
Wiesbaden

22. Sept. 1965
XXX 321

Abt. V/Sonderkommission
O.-Nr. 1112 Wal.

Kopie

Ermittlungsverfahren gegen Angehörige des ehem. RSHA in Berlin wegen Mordes; GStA beim KG Berlin, Az. 1 Js 10/65(RSHA)

Ersuchen Pol.-Präs. Berlin, Az. I-A-KI 2 - 2737/65, vom 6.9.1965 an hiesige Dienststelle um Zeugenvernehmung der Charlotte Meyer, geb. 5.11.1907 Karlowo/Bromberg, wohnh. Offenbach/M., Erberhard-von-Rochnow-Str. 18

An den

Herrn Oberbürgermeister,
Polizeipräsidium,
z.H. Herrn Pol.-Präs. RAMSTHALER o.V.i.A.

(605) O f f e n b a c h / M a i n
Geleitstraße 94

In der im Betreff genannten Ermittlungssache soll Kriminaloberkommissarin Meyer zeugenschaftlich vernommen werden. Da Frl. Meyer in dem Vorermittlungsverfahren gegen ehemalige Angehörige des RSHA eine zeugenschaftliche Vernehmung durch die Polizei ablehnte, wird um Befragung von Frl. Meyer gebeten, ob sie in diesem Falle aussagen will. Positivenfalls möge sich Frl. Meyer mit Kriminalkommissar Hilpert fernmündlich in Verbindung setzen, um mit ihm den Vernehmungstermin und -ort zu verabreden. KK Hilpert wird die Vernehmung durchführen.

Im Auftrage:



Vfg.

Zentrale Stelle

23. NOV. 1970

Ludwigsburg

1) Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Zentralen Stelle
der Landesjustizverwaltungen
z.Hd. von Herrn Ersten Staatsanwalt W i n t e r

714 L u d w i g s b u r g
Schorndorfer Straße 58

unter Bezugnahme auf das dortige Schreiben vom 12. Oktober 1964
- 10 AR 1310/63 (jetzt VI 415 AR 1310/63) - zur gefälligen
Kenntnisnahme und Rückgabe nach Auswertung übersandt.

Berlin 21, den 17. NOV. 1970
Turmstraße 91

Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -


Oberstaatsanwalt

2) 2 Monate

1) Urschriftlich mit 1 Personalvorgang

der
Staatsanwaltschaft
bei dem Kammergericht
- Arbeitsgruppe -

1 B e r l i n 21
Turmstraße 91

nach Auswertung der Akten zurückgesandt.

Ludwigsburg, den 12. 1. 71

, EStA.

2) Hier austragen.